

Nachrichten – kurz notiert

Schneller rekrutieren mit der neuen Anerkennungspartnerschaft

Seit 1. März 2024 dürfen Betriebe Personen in Drittstaaten rekrutieren und hier beschäftigen, auch wenn deren ausländischer Ausbildungs- oder Studienabschluss noch nicht auf Gleichwertigkeit zu einer deutschen Ausbildung geprüft wurde. Die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen muss in diesen Fällen jedoch bestätigen, dass eine im Ausbildungsstaat anerkannte mindestens zweijährige Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen wurde. In einer Anerkennungspartnerschaft (§ 16d Abs. 3 Aufenthaltsgesetz) vereinbaren Arbeitgeber und ausländische Fachkraft, das Anerkennungsverfahren in Deutschland durchzuführen. Bei Bedarf ermöglicht der Betrieb Qualifizierungsmaßnahmen für die volle Anerkennung. Der zunächst einjährige Aufenthalt kann auf bis zu drei Jahre verlängert werden. In vielen Berufen kann die Anerkennung als aufenthaltsrechtliche Voraussetzung bei hinreichender Berufserfahrung und Mindestgehalt oder Tarifbindung auch ganz entfallen. Für die Option späterer Anerkennung ist eine frühzeitige Beratung ratsam.

www.erkennung-in-deutschland.de/html/de/pro/aktuelles-neues-fachkraefteeinwanderungsgesetz.php

Geflüchtete und Unternehmen zusammenbringen



NETZWERK Unternehmen
integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK *Unternehmen integrieren Flüchtlinge* ist deutschlandweit der größte Zusammenschluss von Unter-

nehmen, die sich für die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten engagieren. Es wurde 2016 als gemeinsame Initiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ins Leben gerufen. Von den mehr als 3.900 Mitgliedsunternehmen sind 71 Prozent kleine und mittelständische Betriebe. Die Mitgliedsunternehmen erhalten Informationsmaterialien und kostenlose Beratung oder können über das Netzwerk mit anderen Unternehmen Erfahrungen und Praxis-Tipps rund um die Beschäftigung und Ausbildung Geflüchteter austauschen. Zahlreiche Veranstaltungen und Webinare geben Impulse und vermitteln Know-how. Besonders gefragt sind die für viele Branchen erhältlichen Sprachflyer. Sie enthalten Übersetzungen branchenspezifischer Fachbegriffe und sind in zahlreichen Sprachen verfügbar.

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/sprachflyer

Geflüchtete ausbilden

leando

Auf dem Weg zur Ausbildung Geflüchteter sind für Ausbildungsbetriebe wichtige Fragen zu beachten. Welche Form der Unterstützung ist erforderlich? Können kulturelle Unterschiede und das Rollenverständnis im Betrieb Probleme bereiten? Wie lange kann sie oder er noch in Deutschland bleiben? Solche und weitere Fragen beeinflussen die Entscheidung, Geflüchtete als Auszubildende einzustellen. Das neue Portal für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal bietet eine Zusammenstellung von Informationen, die dabei hilft, vor

Ausbildungsbeginn einen Überblick über die erforderlichen Schritte und Maßnahmen zu gewinnen.

Das Leando-Portal wird vom BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bereitgestellt und bietet Fallbeispiele guter Ausbildungs- und Prüfungspraxis, eine Community für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal und qualitätsgesicherte Werkzeuge zur Unterstützung der Ausbildung.

<https://leando.de/artikel/gefluechtete-ausbilden>

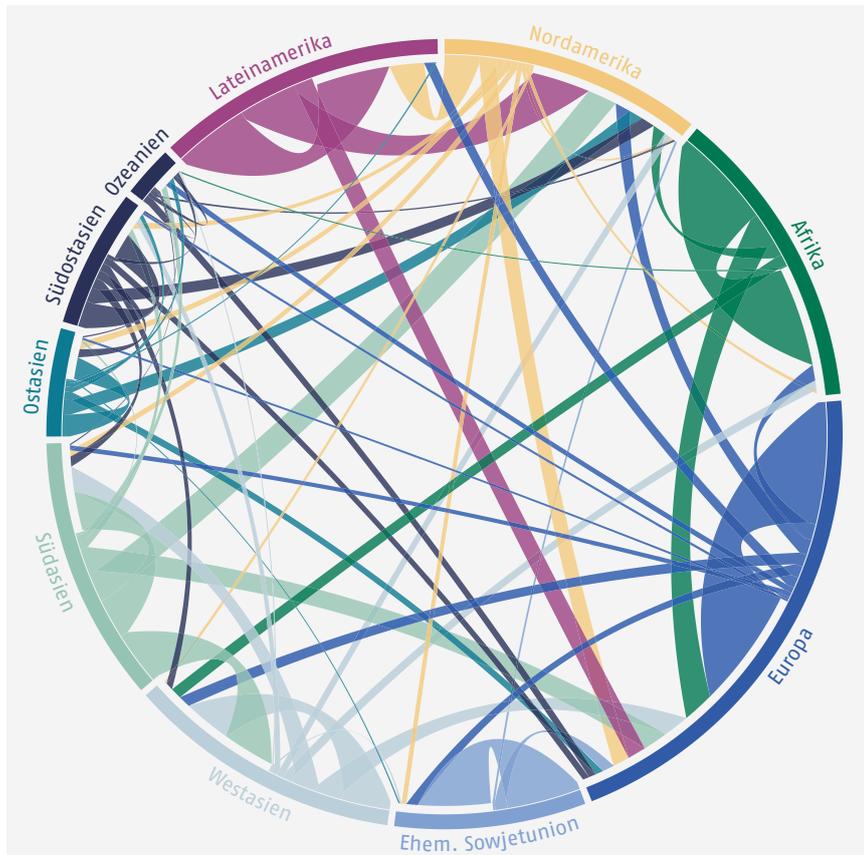
Fortbildung für das Ausbildungspersonal



Im Rahmen eines BMBF-geförderten Projekts wurde von der Fachstelle *überaus* in Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger FRESKO e.V. ein Qualifizierungskonzept für eine Präsenz-Fortbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern entwickelt. Ziel der Fortbildung sind die Vorbereitung und Unterstützung des betrieblichen Ausbildungspersonals bei der Ausbildung von Geflüchteten. Das erfolgreich eingeführte Fortbildungskonzept trägt den komplexen Anforderungen an die Ausbildung junger Menschen mit Fluchthintergrund und damit verbunden an eine Qualifizierung des Ausbildungspersonals Rechnung und kann als Basis für die Entwicklung eigener Fortbildungsangebote dienen.

www.ueberaus.de/fortbildungskonzept-ausbildungspersonal

Interaktive Anwendung zu globalen Migrationsströmen



Global Flow Projekt (CC BY-NC-SA 4.0)

Globale Migrationsbewegungen sind sehr dynamisch, komplex und schwer zu erfassen. Gleichwohl hat sich die Datenlage zu globalen Migrationsströmen in den letzten Jahren deutlich verbessert. Ein Webtool des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) macht diese komplexen Daten für die Allgemeinheit verständlich. Die Visualisierung von Wanderungsbewegungen ermöglicht es, Muster und Trends weltweiter Migration auf einen Blick zu erfassen. Auch Migrationsströme von und nach Deutschland werden durch die globale Perspektive in einen größeren Zusammenhang gestellt.

www.bib.bund.de/Globalflows

BOFplus-Förderrichtlinie veröffentlicht

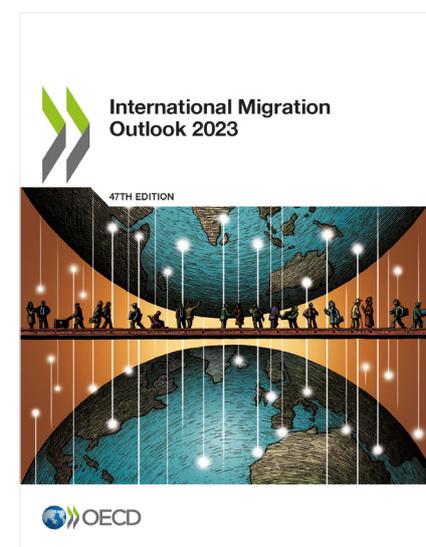
Durch die Förderrichtlinie „Berufliche Orientierung für Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung (BOFplus)“ können Berufsbildungsstätten gefördert werden, die Geflüchtete und Zugewanderte auf ihrem Weg in Ausbildung und Qualifizierung gezielt unterstützen. So soll die Beteiligung von Personen mit eigener oder familiärer Flucht- und Migrationserfahrung an einer Ausbildung oder beruflichen Qualifizierung

erhöht werden. Mit einem qualifizierten Berufsabschluss können sie ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessern. BOFplus knüpft an die bewährte Ausrichtung des Vorgängerprogramms an, setzt aber noch weitere Schwerpunkte. So können Interessierte ihre Eignung für BOFplus in einer vorgeschalteten Orientierungsphase testen. Der Anteil an fachbezogenem Sprachunterricht wurde erhöht, um auch auf die sprachlichen Herausforderungen der Berufsschule besser vorzubereiten.

Das Programm sieht vor, dass Projektträger noch intensiver mit anderen Partnern vor Ort zusammenarbeiten, insbesondere mit Mitarbeitenden des Jobcenters und der Agentur für Arbeit. Bereits vor Antragstellung muss Kontakt mit mindestens einem zentralen Netzwerkpartner aufgenommen werden. Die BOFplus-Kurse finden in außerbetrieblichen Berufsbildungsstätten statt und werden durch geschultes Fachpersonal geleitet. Neue Förderanträge können bis 31. Dezember 2025 gestellt werden.

www.berufsorientierungsprogramm.de/bofplus

International Migration Outlook



Die englischsprachige Ausgabe 2023 des International Migration Outlook analysiert die jüngsten Entwicklungen bei den Migrationsbewegungen und der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in den OECD-Ländern. Außerdem werden die politischen Veränderungen bei der Migrationssteuerung und -integration beschrieben. Die Ausgabe enthält u.a. ein Sonderkapitel zur Arbeitsmarktintegration von Müttern mit Migrationshintergrund, länderspezifische Anmerkungen und einen ausführlichen statistischen Anhang.

www.oecd.org/migration/international-migration-outlook-1999124x.htm